

Rundgang

Job-Start-Börse im Kurhaus Titisee gibt Orientierung bei Berufswahl



Von **Silas Schwab**

So, 18. Oktober 2020 um 17:40 Uhr

Titisee-Neustadt

BZ-Plus | Erstmals im Kurhaus in Titisee, hatten 25 Unternehmen Infostände aufgebaut und präsentierten ihre Ausbildungsmöglichkeiten unter strengen Hygienebedingungen 300 Interessierten.



Alles aus Metall, beim Stand der Firma GSC Schwörer. Foto: Silas Schwab

Was er denn nun wird, stand am Ende noch nicht fest. Aber Marvin Marder aus Eisenbach hat am Samstag bei der Job-Start-Börse in Titisee schon einen großen Schritt gemacht. Ein Rundgang.

Wer sich aktuell für einen Ausbildungsplatz entscheiden will, hat es nicht leicht. Praktika sind seltener möglich, Firmenvertreter können nicht in die Schulen kommen und Berufsbörsen finden eigentlich nicht statt. Mit Ausnahme der Job-Start-Börse in Titisee. Und das war für Marvin die Gelegenheit. "Mit Mundschutz ist halt ein bisschen blöd und anstrengend, aber lieber so als online", meinte der Achtklässler. Online sei es schwierig, immer alles genau zu verstehen – nur von Angesicht zu Angesicht könne man auch alles fragen. "Zum Beispiel, wie viel man verdient."

Von der Hans-Thoma-Schule ins Kurhaus

Das Internet kann nicht alles ersetzen. Das war der Tenor bei der Job-Start-Börse, die die AOK und BZ Medien ausrichteten. Deshalb wurde auch nicht auf die große Veranstaltung verzichtet. Um die Hygieneregeln umzusetzen, war die Börse von der Hans-Thoma-Schule ins Kurhaus umgezogen, wo ein fester Rundgang mit Pfeilen markiert worden war. Überall stand Desinfektionsmittel, pro Firma redeten nur zwei Vertreter mit den Besuchern.

Die Franz Morat Group hatte aus Vorsicht darauf verzichtet, Personal nach Titisee zu schicken und ließ ihre Banner und Flyer für sich sprechen. Insgesamt kamen mit 25 Firmen nur halb so viele wie vor einem Jahr – wegen Corona, erklärte Markus Schlegel von der AOK. Tatsächlich hätte aber auch die erstmals erhobene Standgebühr einen Einfluss gehabt, dass sich einige Firmen gegen die Teilnahme entschieden haben, meinte ein Firmenvertreter.

Marvin interessierte sich für die Polizei. Zielstrebig steuerte er auf deren Stand zu und informierte sich ausgiebig. "Richtig interessant", resümierte er anschließend – und ließ unter dem Mundschutz ein Grinsen erahnen.

Zeitweise Einlassstopps

Er war erst skeptisch gewesen, ob es aktuell schlau sei, auf eine solche Veranstaltung zu gehen. "Wir sind jetzt extra erst später gekommen und es ist ja auch echt wenig los", sagte er. Das lag auch daran, dass maximal 60 Personen in den Ausstellungsraum gelassen wurden.

"Wir wollen den Jugendlichen Perspektiven aufzeigen und auch die Unternehmen brauchen das hier."

Markus Schlegel

Zeitweise entstand deshalb eine kurze Schlange vor dem Kurhaus. Die Geduld und das Verständnis der Besucher sei aber vorbildlich gewesen, sagte Schlegel. Er hatte bis zuletzt gefiebert, ob die Veranstaltung stattfinden kann. "Wir haben die Entwicklungen beobachtet und hielten es jetzt für vertretbar", verteidigte er die Ausrichtung. "Wir wollen den Jugendlichen Perspektiven aufzeigen und auch die Unternehmen brauchen das hier." Der persönliche Austausch sei nochmal ganz was anderes als im Netz.

Das sah auch Steffen Rohrer so. Der Bubenbacher wollte sich bei der Job-Start-Börse vor allem über technische Studiengänge informieren und hatte einige interessante Gespräche. "Hier stellt man halt auch Fragen, die man im Internet nicht stellen würde", sagte er. Außerdem könnten die Azubis nochmal ganz andere Eindrücke schildern, als es eine Homepage könne. Amélie Weißer aus Titisee kann der Online-Suche auch wenig abgewinnen und empfand die Börse als gute Motivation, sich intensiv mit dem Thema Jobsuche auseinanderzusetzen.

"Das ist fast besser als letztes Jahr."

Lukas Berblinger

Auch die Aussteller waren froh, mal wieder mit ihren Messeständen raus zu können. Franjo Roso vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) lobte die Corona-Maßnahmen, da die geringere Menschenmenge zu besseren Gesprächen und weniger Gedränge führten. Lukas Berblinger, Auszubildender beim Landkreis, hatte den Eindruck, dass durch die Pandemie nur die Schüler gekommen waren, die auch ernsthaftes Interesse zeigten und meinte: "Das ist fast besser als letztes Jahr."

Erstmals dabei auch das Pflegeheim St. Raphael

Erstmals mit dabei war das Pflegeheim St. Raphael aus Neustadt. Die Pflegeschülerin Carolin Rösch und Qualitätsbeauftragte Silvia Schnettelker stellten die vielfältigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Pflege vor. Und sie räumten mit Vorurteilen auf: "Viele dachten, bei uns verdient man sowieso zu wenig und hatten eine falsche Vorstellung von unserem Job", erklärte Schnettelker. An ihrem Stand konnten sie Perspektiven aufzeigen, die die Pflege bietet. "Die Anerkennung für unseren Beruf ist gewachsen und das wollten wir hier noch verstärken", bekräftigte Rösch.

Marvin hatte gegen halb eins genug gesehen. Von den kreischenden Sägen der Forstarbeiter bis zu den kleinen Modellmaschinen von Morath Automatisierungen war alles dabei. "Ich habe mich gefreut, heute mal persönlich mit so vielen reden zu können", zog Marvin am Ende Bilanz. Was er dann wird, entscheidet er wenn es soweit ist. Bis dahin wird hoffentlich auch noch eine normale Job-Start-Börse stattfinden.

LIVE ABSTIMMUNG  1.233 MAL ABGESTIMMT

Sind Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken die richtigen Vorsitzenden?



Badische  Zeitung

OPINARY 

Ressort: [Titisee-Neustadt](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 19. Oktober 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [In welche Richtung soll es gehen?](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)